



PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE

09/2022 1. bis 15. Mai

pfarreiblatt

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



Foto: pixabay

Maiandachten

Beten und singen für den Frieden

10-12 Eich/Sempach
13-15 Hellbühl/Neuenkirch
16-18 Hildisrieden/Rain

Wie Dagmersellen die Pfarrkirche renoviert

Mehr Leben in die Kirche holen

Eine Kirche renovieren, die kaum mehr genutzt wird? Dagmersellen fragt umgekehrt: Wie renovieren, damit besser genutzt werden kann? Und kommt nun zu einem Raum, in dem weit mehr als Gottesdienste möglich sind.

Weit denken, sich Zeit nehmen, viele Beteiligte einbeziehen. Und beharrlich bleiben, wenn die Denkmalpflege erst einmal Nein sagt. Daran halten sich Kirchgemeinde und Pfarrei Dagmersellen, seit sie vor drei Jahren die Innenrenovation anpackten. Im August, wenn Bischof Felix Gmür die Kirche wieder einweihet, erreichen sie ihr Ziel: ein Gotteshaus, das «grundsätzlich Raum zum Sein bietet, nicht nur am Sonntagvormittag und nicht nur für die traditionelle Liturgie», wie Seelsorgerin Katharina Jost Graf erklärt. Durch den Bau der Pfarreiheime in den sechziger Jahren sei das Bewusstsein verloren gegangen, sagt sie, «dass in der Kirche nicht nur Gottesdienste stattfinden können, sondern weit mehr». Dieses Denken wolle Dagmersellen mit der Mehrfachnutzung der Kirche wieder stärken. Kirchenrat Pius Fölmli, Präsident der Baukommission, wägt schlicht Aufwand und Ertrag ab: «Wenn wir so viel Geld für ein Gebäude aufwenden, das gerade noch ein-, zweimal die Woche gebraucht wird, muss dieses künftig mehr Nutzen bringen.» Umgekehrt gelte: Nur ein nutzbares Gebäude werde auch gerne unterhalten.

Mitglieder mitreden lassen

Was für eine Kirche aber wünschen sich die Menschen? Das Seelsorgeteam, der Kirchenrat und der Pfarreirat Hürntal luden im Sommer 2019 den Pastoralraum ein, laut darüber

nachzudenken. Eine Spürgruppe hatte zuvor Ideen gesammelt; es ging ihr darum, «bei dieser Renovation die einmalige Chance (zu packen), den Kirchenraum dem heutigen Glaubensverständnis anzupassen», wie der «Willisauer Bote» über die damalige Versammlung schrieb, an der 70 Personen teilnahmen.

Stühle statt Bänke

Ergebnis: Die Kirche sollte vorab Raum für Gottesdienste bleiben, aber auch «modern» sein und «Junge ansprechen». Bei der Raumausstattung lautete die meistgenannte Antwort: Stühle statt Bänke, flexibler sein. Die Versammlung nahm damit den Wunsch von Seelsorgeteam, Kirchenrat und Pfarreirat auf.

Es sei ihnen wichtig gewesen, möglichst viele Leute in das Renovations-

projekt einzubeziehen, sagt Katharina Jost Graf. Das Projekt werde nun auch breit unterstützt. Sakristan Beat Achermann verweist auf das einstimmige Ja zum Baukredit von rund 1,6 Millionen Franken an der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Mai 2021. «Da gab es gar nicht mehr viel zu reden. Es war klar: Der Kredit ist der nächste, logische Schritt. Und die Gelegenheit einmalig.»

Zu diesem Zeitpunkt war freilich noch nicht klar, ob die kantonale Denkmalpflege auf den Wunsch, die Bänke durch Stühle zu ersetzen, überhaupt eintreten würde. Die beiden Gegenüber machten am Ende gewissermaßen halbe-halbe: Die Bänke in der vorderen Hälfte und im hinteren Bereich dürfen entfernt werden, jene in der Mitte des Kirchenschiffs bleiben bestehen. Die Bänke stammten wohl

Kirche ist 200 Jahre alt

Die Pfarrkirche Dagmersellen, dem heiligen Laurentius geweiht, besteht seit 200 Jahren. Die Festwoche zum Jubiläum findet vom 15. bis 21. August statt und wird mit der Wiedereinweihung nach der Innenrenovation verbunden. Die Laurentius-Kirche, von den Gebrüdern Josef und Franz Händle geschaffen, sei «eine schlichte, klassizistische Variation des spätbarocken Typus der Zentralschweizer Landkirche», schreibt die kantonale Denkmalpflege über den Bau. Sie habe trotz mehrerer, teils tiefgreifender Renovationen «ihre klare, ruhige Gliederung und die ländlich-heitere Ausstrahlung bewahrt».

do

pastoralraum-huerntal.ch

Kniebänke werden zu Altar

Im vorderen und hinteren Kirchenschiff der Pfarrkirche Dagmersellen werden die Bänke durch Stühle ersetzt, aber nicht einfach entsorgt. Die Eichenbohlen der Kniebänke verwendet Künstler Rochus Lussi für die neue liturgische Ausstattung, also vorab für Altar, Ambo und Sedes (Stühle). Das Bankholz wieder zu verwenden, war eine wichtige Option beim Wettbewerb für die neue Kirchenmöblierung.

Bei der liturgischen Ausstattung spricht auch die Diözesane Bau- und Kunstkommission mit. Diese muss die nach Kirchenrecht vorgeschriebene Erlaubnis des Bischofs erteilen, wenn Sakralräume renoviert, umgebaut oder neu gebaut werden.

do

von der letzten grossen Innenrenovation und seien deshalb von «verminderter kunsthistorischer Bedeutung», erklärt die zuständige Gebietsdenkmalpflegerin Isabella Meili-Rigert. Sie sagt aber auch: Die Raumwirkung und Besucherführung eines Kirchenraums verändere sich durch den Ersatz der Kirchenbänke «fundamental». Bänke brächten «eine klare Ordnung», Stühle wirkten «sehr unruhig». Ein Baudenkmal sei Zeuge seiner Entstehungszeit, der damals geltenden Vorlieben und Lebens- und Geisteshaltung. Die Denkmalpflege wolle diese Werte «möglichst authentisch» auf die nächste Generation übertragen. Diesen Auftrag könne sie durch den teilweisen Erhalt der Bänke erfüllen und zugleich die «veränderten Bedürfnisse der Kirchgemeinde» berücksichtigen.

Spielraum nutzen

Damit müssten sich Kirchgemeinde und Pfarrei zufrieden geben, sagt Pius Fölmli, räumt aber ein, dass aus Sicht der Baukommission der vollständige Ersatz der Bänke durch Stühle noch viel mehr Spielraum gegeben hätte. «Damit wäre sogar ein Samichlaus-einzug bei schlechtem Wetter denkbar gewesen.» Katharina Jost Graf pflichtet ihm bei, meint jedoch, dass schon das offene vordere Kirchenschiff und der gewonnene Raum im hinteren Bereich mehr ermögliche. Zum Beispiel Filmabende, Podiumsgespräche oder Apéros. Die Frauengemeinschaften etwa planen ihren Anlass «Frauen tauschen Kleider» nächstes Jahr in der Kirche statt im Pfarrei- und Gemeindezentrum.

Neue Gesichter treffen

Sakristan Beat Achermann freut sich auf die neue Vielfalt. Er weiss, dass sie ihm mehr Arbeit bescheren wird, hofft aber, künftig «wieder mehr Leute in der Kirche zu treffen, die sonst keinen grossen Bezug mehr dazu haben.» Auch diese Absicht sei mit der Umgestaltung verknüpft. *Dominik Thali*



Baukommissionspräsident Pius Fölmli, Seelsorgerin Katharina Jost Graf und Sakristan Beat Achermann in der leer geräumten Dagmerseller Kirche. Fölmli hält ein Stück einer alten Kniebank. Deren Holz wird für die neue liturgische Ausstattung verwendet.

Bild: Roberto Conciatori

Die Orgellandschaft im Kanton Luzern

Das grosse Luzerner Orgelbrausen

Denkmalpflege betrifft nicht nur Gebäude. Sondern auch Orgeln. Ein neues Buch dokumentiert deren Bestand im Kanton Luzern, erklärt, wer ihn pflegt, und lässt erahnen, was ihn gefährden kann.

Kirche und Orgel: Das gehört untrennbar zusammen. «Orgeln sind ein eigenständiges Kulturgut», sagt die kantonale Denkmalpflegerin Cony Grünenfelder. «Und sie sind untrennbar mit dem Raum und dem Gebäude, in dem sie stehen, und dessen Geschichte verbunden.»

Jetzt zeigt ein Buch, wo und wie es orgelt im Kanton Luzern: «Die Orgel in Raum und Zeit» gibt einen bebilderten Überblick über die hier bekannten fast 190 Kirchen- und gut 50 Kleinorgeln und macht Ausführungen zur Geschichte der Orgel, des Orgelbaus und der Orgeldenkmalpflege. Auch regionale Besonderheiten fehlen nicht. Wer etwa weiss schon, dass die Chorgel der Klosterkirche Eschenbach in einem ehemaligen Beichtstuhl steckt? Und: Der Kanton Luzern ist auch Standort bekannter Orgelbau-Firmen wie Goll (Luzern), Graf (Sursee) oder Pürro (Willisau).

Den Schatz pflegen

Grundlage für das neue Buch ist die online verfügbare Datenbank des Orgeldokumentationszentrums (ODZ), das der Hochschule Luzern – Musik angegliedert ist. Dessen Leiter Marco Brandazza trägt für das ODZ seit 2007 das verfügbare Wissen zusammen. Luzern ist einer von erst wenigen Kantonen, die ihren Orgelbestand darin erfasst haben. Datenbank und Buch ergänzen sich; Letzteres führt dank der herausragenden Bebilderung den Wert des Orgelschatzes im Kanton Lu-



Drei der fast 240 Orgeln, die im Buch vorgestellt werden: Stift Beromünster, St. Urban und Hochdorf (von oben).

Bilder: Kantonale Denkmalpflege

zern einer breiten Öffentlichkeit vor Augen.

Dies ist auch notwendig. Orgeln, vorab jene in den Kirchen, sind zwar gut geschützt. Aber die Verbundenheit der Menschen mit der Kirche schwindet, was die selbstverständliche Orgelpflege zumindest nicht mehr selbstverständlich macht. Die Autorinnen und Autoren erklären das am Beispiel der Kirchenchöre, von denen sich immer mehr auflösen. Deren Leitungen, früher meist Dirigierende und Organist/Organistin zugleich, probten mit den Chören, spielten Orgel und pflegten das Instrument. Die neueren Projektchöre singen (wieder) im Chorraum der Kirchen und trennen sich damit räumlich von den Orgeln.

«Damit geht einher, dass sich die Gemeindemitglieder mit ihrer Orgel immer weniger identifizieren», heisst es in dem Buch. Und: «Zu fürchten ist, dass es bald niemanden mehr gibt, der zur Orgel schaut, kleine Störungen behebt, grössere Schäden abwendet und die Zungen für den Festtag stimmt.»

Sursee fördert Nachwuchs

Es gibt freilich Initiativen, das Interesse für die Orgel neu zu wecken. Etwa die Orgelschule Sursee, die es seit zwei Jahren gibt und die von der Pfarrei und Kirchgemeinde sowie der Landeskirche unterstützt wird. Hier können speziell Kinder dank des neu entwickelten Kinderpedals die Orgel als Erstinstrument wählen.

Dominik Thali

«Die Orgel in Raum und Zeit. Eine Bestandesaufnahme im Kanton Luzern» | 152 Seiten, reich bebildert | Bezug: Bildungs- und Kulturdepartement, Denkmalpflege und Archäologie, Libellenrain 15, 6002 Luzern oder über da.lu.ch | orgeldokumentationszentrum.ch | orgelschule-sursee.ch



Rita Famos (2. v. r.), Präsidentin der Evangelischen Kirche Schweiz, mit Vertretern der muslimischen, jüdischen, christkatholischen und armenischen Kirche. Bild: sv

Rat der Religionen an Friedensdemo «Frieden ist Ziel der Religionen»

Der Rat der Religionen marschierte mit einem Transparent an der Friedensdemo vom 2. April in Bern mit. Als Rednerin trat Rita Famos, Präsidentin der Evangelischen Kirche Schweiz, auf.

«Frieden ist die Sehnsucht aller Menschen», sagte Rita Famos, Präsidentin der Evangelischen Kirche Schweiz, am 2. April in Bern. Im Namen des Rats der Religionen trat sie als Rednerin an der Friedensdemo auf. «Frieden ist ein Ziel, das alle Religionen vereint.» Famos rief den russischen Präsidenten Wladimir Putin auf, die Waffen niederzulegen. Sie appellierte an Kyrill II., Patriarch von Moskau: «Zeigen Sie Ihrem Präsidenten auf, dass es keine christliche Legitimation für diesen Krieg gibt.»

Verbrechen gegen Gott

Famos erinnerte an eine Aussage des ukrainischen Rats der Kirchen und Religionsgemeinschaften: «Wir halten es für eine gemeinsame Pflicht der Gläubigen, den Krieg zu stoppen, bevor es zu spät ist. Ein Angriffskrieg ist ein grosses Verbrechen gegen den

allmächtigen Gott», so Famos. Der Schweizer Rat der Religionen setzte sich dafür ein, dass Religionen nicht weiter missbraucht würden, um Kriege zu rechtfertigen. «Wir alle verstehen uns als Werkzeuge des Friedens. Werkzeuge, die Schwerter zu Pflugscharen schmieden.»

Katholischer Bischof fehlte

Während ihrer Rede standen weitere Vertreter des Rats der Religionen hinter ihr auf der Bühne und hielten ein Transparent mit der Aufschrift «Religionen für den Frieden»: Jean-Luc Ziehli, Präsident der Schweizerisch-Evangelischen Allianz, Montassar BenMrad, Präsident der Föderation islamischer Dachorganisationen Schweiz, Ralph Friedländer, Vizepräsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds, Harald Rein, Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz, und Abel Manoukian von der armenischen Kirche Schweiz, zugleich Generalsekretär des Schweizerischen Rates der Religionen. Charles Morerod, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, war kurzfristig verhindert.

Sylvia Stam

Schweiz

Förderverein Niklaus von Flüe Neuer Bruder-Klausen-Kaplan

Ernst Fuchs (54) ist ab September neuer Bruder-Klausen-Kaplan, teilt der Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss mit. Fuchs ist in Einsiedeln aufgewachsen und aktuell Pfarrer in Lachen. Fuchs folgt auf Josef Rosenast, der nach sechs Jahren im Amt per Ende März demissioniert hat. Er kehrt in seine Appenzeller Heimat zurück und wird u. a. als Spiritual eines Kapuzinerinnenklosters walten. Der Bruder-Klausen-Kaplan steht im Dienst der Wallfahrt und ist mit einem Teilpensum Pfarreiseelsorger. Er ist für die spirituelle Ausrichtung der Wallfahrtsseelsorge verantwortlich und Ansprechperson für Einzelpilger/-innen und Wallfahrtsgruppen.



Der neue Kaplan Ernst Fuchs kommt aus Einsiedeln. Bild: zVg

Prävention gegen Missbrauch Bischof Bonnemain unterzeichnet Verhaltenskodex

Das Bistum Chur hat neu einen Verhaltenskodex. Dieser beinhaltet konkret formulierte, überprüfbare Qualitätsstandards, die mit Verhaltensanweisungen verbunden sind, berichtet kath.ch. Unterzeichnet haben Bischof Joesph Bonnemain, die drei Generalvikare und die obersten Vertreter der sieben Kantonalkirchen des Bistums. Er soll für alle Seelsorgenden, Mitarbeitenden und Führungspersonen des Bistums und der Kantonalkirchen verbindlich sein.



Die Rolle der Grenzschutzagentur Frontex im Umgang mit Flüchtlingen auf dem Mittelmeer ist umstritten.

Bild: pixabay.com/geralt

Abstimmung vom 15. Mai: Ausbau des Grenzschutzes

Kirchliches Komitee wirbt für ein Nein zum Frontex-Ausbau

Am 15. Mai stimmen die Schweizerinnen und Schweizer darüber ab, ob der Beitrag an die europäische Grenzschutzorganisation Frontex von 24 (im Jahr 2021) auf 61 Millionen (im Jahr 2027) erhöht werden soll. Frontex unterstützt die Schengen-Staaten, zu denen auch die Schweiz gehört, bei der Kontrolle ihrer Aussengrenzen. Ein ökumenisches Komitee macht sich für ein Nein zum Ausbau von Frontex stark. Kinder, Frauen und Männer würden systematisch am Grenzübergang gehindert und erhielten so keine Chance auf ein Asylverfahren innerhalb der EU, schreibt das Komitee auf seiner Website. Dies, obwohl laut internationalem Flücht-

lingsschutz jeder Mensch das Recht habe, einen Staat um Asyl zu bitten.

Menschenrechtsverletzungen

«Frontex weiss über diese Menschenrechtsverletzungen Bescheid und schaut aktiv weg.» In etlichen Fällen sei die Agentur selbst in illegale und gewalttätige Rückweisungen involviert, wie Filmaufnahmen bewiesen, so das Komitee. Im Komitee engagieren sich kirchliche Einzelpersonen aus der ganzen Schweiz, darunter die Luzerner Theologinnen Li Hangartner und Nicola Neider, der emeritierte Theologieprofessor Pierre Bühler und der eritreische Priester Mussie Zerai.

kirchen-gegen-frontex-ausbau.ch

Luzern

Neubau Kaserne Schweizergarde Volk entscheidet über Spende des Kantons

Die Schweizergarde braucht eine neue Kaserne. Der Neubau soll 50 Millionen Franken kosten. Der Kanton Luzern, aus dem traditionellerweise viele Gardisten stammen, möchte sich mit 400 000 Franken am Neubau beteiligen. Dagegen hat ein Komitee unter Federführung der Freidenker-Vereinigung Schweiz das Referendum ergriffen. Ende März wurde dieses mit 7477 Stimmen eingereicht, wie die Freidenker mitteilen. Nötig gewesen wären 3000 Stimmen innert 30 Tagen. Damit kommt die Spende voraussichtlich vors Volk.



Visualisierung der geplanten Kaserne.

Bild: Durisch + Noll Architekten

Nationale Studie zu sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche

Pilotprojekt legt Schwerpunkt auf Geheimarchive

Ein Pilotprojekt der Universität Zürich untersucht die sexuellen Übergriffe im Umfeld der katholischen Kirche Schweiz, wie kath.ch berichtet. Die Historikerinnen Monika Dommann und Marietta Meier sagten Anfang April in Lausanne, geklärt würde einerseits, welche Quellen existieren und zugänglich gemacht werden. Zweitens sollen mögliche Fragestellungen und Methoden für nachfolgende Forschungsprojekte vorgeschlagen werden. Im Mai beginne man mit

der Quellenarbeit. Ein Schwerpunkt liege in der Pilotphase auf den Geheimarchiven und den Archiven der diözesanen Fachgremien. Hier würden Anklagen und Strafkarten von Priestern aufbewahrt. Bei den Orden gehe es zunächst um Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet hätten. Die Studie ist ein Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz, der Ordensgemeinschaften und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz.

So ein Witz!

«Was ist ein Heiligenschein?», will die fünfjährige Andrea wissen. Ihr Bruder Felix, zwei Jahre älter, klärt sie auf: «Den braucht man, wenn man gestorben ist. Da steht Petrus an der Himmelstür und sagt: 'Wollen Sie hier rein? Dann zeigen Sie mal Ihren Heiligenschein!'»



Alle Beiträge der
Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Gottesdienste

Eich/ Sempach

Samstag, 30. April		
10.00	Sempach	Weisser Sonntag, Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten, Pfarrkirche
Sonntag, 1. Mai		
10.00	Eich	Weisser Sonntag, Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten, Pfarrkirche
10.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Claudia Jaun. Jzt. Maria Schüpfer; Alois und Anna Schüpfer-Schmidli; Alois und Magdalena Schüpfer-Jeney; Hans Schüpfer und Martha und Oskar Spuhler-Schüpfer; Heinrich Jaschke-Schöb. Pfarrkirche
11.00	Sempach	Chelekafi, Pfarrhaus
Dienstag, 3. Mai		
09.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Pfarrkirche
Donnerstag, 5. Mai		
09.00	Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
19.00	Sempach	Maiandacht. Musik: Männerchor Sempach. Jgd. Sepp Wey-Meier, Schlachtkapelle
Samstag, 7. Mai		
19.00	Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Claudia Jaun. Jzt. Anna und Leo Kaufmann-Häfliger; Daniel Kaufmann; Irma Lütolf-Kaufmann, Pfarrkirche
Sonntag, 8. Mai – Muttertag		
10.00	Sempach	Muttertagsgottesdienst mit Kommunionfeier beim Alterswohnheim Meierhöfli (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche), Predigt: Claudia Jaun. Musik: Jodelclub Sempach. Jzt. Martha und Moritz Troxler-Schmid. Anschl. bei gutem Wetter Apéro

Dienstag, 10. Mai		
09.00	Sempach	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
19.00	Sempach Station	Maiandacht. Gestaltung: Thomas Sidler; Musik: Alfred Baumann, Klarinette, Hansruedi Rüttimann, E-Piano, Kapelle Adelwil
Donnerstag, 12. Mai		
09.00	Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
Samstag, 14. Mai		
19.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Abschluss Versöhnungsweg. Predigt: Franz Zemp. Jgd. Berta und Kaspar Müller-Disler, Pfarrkirche. Anschl. Apéro
Sonntag, 15. Mai		
10.00	Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp, Pfarrkirche

Hellbühl/Neuenkirch

Samstag, 30. April		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier 1. Jgd. Franz Heggli-Strebel; Jzt. Alois Muff-Stirnemann und Werner Muff; Josef Aregger, Franz und Marie Aregger-Frank
Sonntag, 1. Mai – Weisser Sonntag		
10.00	Hellbühl	Festgottesdienst mit den Erstkommunikanten
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 2. Mai		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Mittwoch, 4. Mai		
07.25	Hellbühl	Morgengottesdienst, 1. bis 6. Klasse
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 5. Mai		
13.30	Hellbühl	Maiandacht verbunden mit der Spendung der Krankensalbung
19.00	Neuenkirch	Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 6. Mai – Herz-Jesu-Freitag		
07.25	Neuenkirch	Morgengottesdienst, 1. bis 6. Klassen
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
Samstag, 7. Mai – Muttertag		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jgd. Elisabeth Stofer-Bründler und Jzt. Martina Stofer; Jzt. Hans und Lisbeth Mock-Bachmann
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier
Sonntag, 8. Mai – Muttertag		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier; musikalische Mitwirkung: Jodelklub
10.00	Neuenkirch	Chender-Chelezyt in der Wall- fahrtskapelle
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
Montag, 9. Mai		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
Dienstag, 10. Mai		
19.30	Hellbühl	Maiandacht in der Kapelle Hunkelen
Mittwoch, 11. Mai		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
Donnerstag, 12. Mai		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungs- stunde in der Wallfahrtskapelle
Freitag, 13. Mai		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
Samstag, 14. Mai		
17.30	Neuenkirch	Wort- und Kommunionfeier mit Diakon Leo Elmiger Jzt. Margrith und Hans Schmid- Müller
19.30	Hellbühl	Wort- und Kommunionfeier mit Diakon Leo Elmiger

Sonntag, 15. Mai		
10.00	Neuenkirch	Wort- und Kommunionfeier mit Diakon Leo Elmiger
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wall- fahrtskapelle

Hildisrieden/ Rain

Samstag, 30. April		
17.30	Rain	Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer Erstes Jahresgedächtnis für Bernadette Lang; Jzt. Franz Lang-Süess; Franz und Josy Lang-Wütschert; Jgd. Theres Muff-Eiholzer
Sonntag, 1. Mai – Kirchenweihe/Chilbi		
10.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer, Aula Impuls Musik: Sara Zemp, Alphorn und Luzia Vogelsang, Flügel
Dienstag, 3. Mai – Maiandacht		
19.00	Hildisrieden	Eucharistiefeier Antonius-Kapelle, Traselinge
Mittwoch, 4. Mai		
08.30	Hildisrieden	Kein Gottesdienst
Donnerstag, 5. Mai		
09.00	Rain	Eucharistiefeier
Freitag, 6. Mai – Herz-Jesu-Freitag		
08.00	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
08.30	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier anschliessend Haus- und Kran- kenkommunion
Samstag, 7. Mai		
17.30	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer
Sonntag, 8. Mai – Muttertag		
08.30	Hildisrieden	Gottesdienst anlässlich des Trachtenbot der Luzerner Trach- tenvereinigung Musik: Donwald-Jodelquartett
10.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer Musik: Manuela Amrein mit Klavier-Schüler/-innen

Mittwoch, 11. Mai		
08.30	Hildisrieden	Kein Gottesdienst
19.00	Hildisrieden	Maiandacht Frauenbund
Donnerstag, 12. Mai		
09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier
Samstag, 14. Mai		
17.30	Rain	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler
Sonntag, 15. Mai		
10.00	Hildisrieden	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler
19.15	Rain	Konzert musica sacra mit dem Orchester Hochdorf

Getauft

Alessia Nela Nikolla (Neuenkirch), 2. April

Aurelia Lisa Roth (Sempach), 16. April

Mia Kurmann (Neuenkirch), 17. April

Elena Birrer (Sempach), 24. April

Verstorben

Sonntag, 10. April (Eich)

Martin Hintermann-Suter im Alter von 89 Jahren

Sonntag, 17. April (Hildisrieden)

Markus Estermann im Alter von 57 Jahren



Foto: Elena Ulliana

Radiotipps

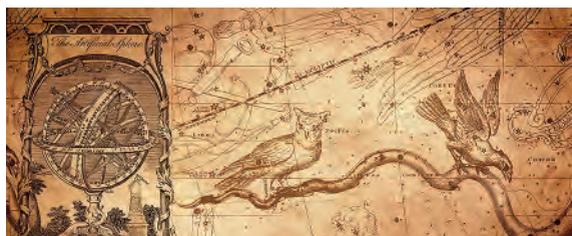
Perspektiven

Clara Ragaz-Nadig

Frieden kann es nur geben, wenn Frauen politisch partizipieren können. Dies war die Überzeugung der religiös-sozialen Clara Ragaz-Nadig (1874–1957). Sie engagierte sich als Pazifistin für die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechtes. So, 1.5., 08.30, SRF 2

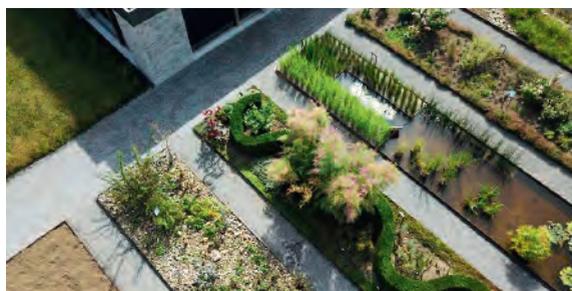
Perspektiven

Die Kraft der Sterne



In die Sterne schauten Menschen schon im alten China. Horoskope stehen bis heute in fast jeder Zeitung, und viele Menschen glauben, dass die Sternzeichen etwas über uns aussagen. In der Sendung kommen Menschen zu Wort, die den Konstellationen der Sterne eine Bedeutung für ihr Leben zuschreiben. So, 7.5., 08.30, SRF 2

Fernsehtipp



Über 100 Pflanzen gibt es im Bibelgarten in Gossau.

Bild: Kirchgemeinde Gossau

Nachgefragt

Bibelgarten Gossau

Über 100 Pflanzen im Bibelgarten Gossau lassen die biblische Welt mit allen Sinnen erfahren. Sie veranschaulichen Gottes Botschaft, wie sie in der Bibel niedergeschrieben ist, und laden zum besinnlichen Verweilen ein. Norbert Bischofberger besucht mit Pater Andy Givel den Bibelgarten. So, 8.5, 10.50, SRF 1

Muttertag, Sonntag, 8. Mai

Mutter werden – für immer Mutter sein

Ist ein Schwangerschaftstest positiv, verändert sich für die betreffende Frau die Welt von einem Moment auf den anderen. Geht dabei ein ersehnter Wunsch in Erfüllung, ist es ein Moment unbeschreiblichen Glücks.

Ein Leben lang Abschied

Die wunderbare und intensive Zeit der Schwangerschaft beginnt und ist für jede Frau etwas Besonderes, wenn sie spürt, dass in ihr neues Leben entsteht. Es ist aber auch der Beginn einer langen Reise des Abschiednehmens.

Schritte in die Selbstständigkeit

Der erste Abschied fällt bei der Geburt, wenn das Kind den nährenden Leib der Mutter verlässt. Bald beginnt es zu gehen und braucht die helfende Hand der Mutter nicht mehr und entfernt sich von dieser, um die Welt selbst zu entdecken. Im Kindergarten und in der Schule lernt es neue Menschen kennen und orientiert sich immer mehr an anderen Erwachsenen und anderen Kindern. In der Pubertät stellt es Mutter und Vater in Frage und verlässt ein paar Jahre später das Elternhaus.

Dank an die Mütter

Diesen Prozess durchlaufen alle. Auch jede Mutter weiss das und wünscht sich, dass ihre Kinder selbstständige Menschen werden. Und dennoch fällt es ihr manchmal schwer, loszulassen. Am Muttertag erinnern wir uns an unsere Mütter, die uns mit Liebe überschütten und deren Sorgen wir oftmals nicht verstehen. Am Muttertag ist es Zeit, wieder einmal DANKE zu sagen, für alles, was sie für uns tun.



Mutter und Kind, eine Verbindung die ein Leben lang besteht.

Sonntag, 8. Mai, 10.00

Bei schönem Wetter:

Gottesdienst unter freiem Himmel vor dem Alters- und Pflegeheim Meierhöfli. Anschliessend Apéro.

Bei schlechtem Wetter:

Gottesdienst in der Pfarrkirche Sempach.

Musikalische Begleitung durch den Jodelclub Sempach. Den Gottesdienst gestaltet Claudia Jaun.

Wir freuen uns, viele Mütter mit ihren Verwandten an diesem Gottesdienst zu begrüßen.

Im Pfarrhausgarten Eich

Plauderei im Garten

Der Garten im Pfarrhaus Eich ist ein schöner Ort an spezieller Lage. Besonders im Sommer lädt er zum Verweilen ein. Er wird im Frühling 2022 versuchsweise zu bestimmten Zeiten öffentlich zugänglich sein und bei schönem Wetter als Treffpunkt dienen, um miteinander etwas zu trinken und sich mit anderen Menschen zu treffen und zu plaudern. Bei schlechtem Wetter ist der Pfarrsaal des Pfarrhauses geöffnet.

Daten und Zeiten:

Dienstag, 10. Mai	14.00 bis 17.00
Mittwoch, 18. Mai	14.00 bis 17.00
Dienstag, 24. Mai	14.00 bis 17.00
Freitag, 27. Mai	17.00 bis 20.00
Dienstag, 31. Mai	14.00 bis 17.00
Dienstag, 7. Juni	14.00 bis 17.00
Mittwoch, 15. Juni	14.00 bis 17.00
Mittwoch, 22. Juni	14.00 bis 17.00
Dienstag, 28. Juni	14.00 bis 17.00
Freitag, 1. Juli	17.00 bis 20.00

Ein Ort der Begegnung

An den aufgeführten Zeitfenstern besteht die Möglichkeit zu kommen und zu gehen, etwas zu trinken, ein paar Worte zu wechseln, neue Menschen kennenzulernen, über Gott und die Welt zu philosophieren, die Aussicht zu geniessen und den Wolken am Himmel beim Vorbeiziehen zuzusehen.

Auch Sie sind willkommen

Angesprochen sind Menschen, die an den aufgeführten Daten Zeit haben: Senioren und Seniorinnen, Friedhofsbesucher, Spaziergängerinnen, Erwachsene und Kinder, Hausfrauen, Velofahrer, Joggerinnen und alle anderen interessierten Menschen, die am wunderschönen Garten vorbeikommen.

Für den Getränkeauschank werden freiwillige Helferinnen zuständig sein. Nach Möglichkeit ist auch jemand vom Seelsorgeteam anwesend. Für warme und kühle Getränke und Snacks ist gesorgt. Für die Konsumation steht ein Käseli bereit.

Wir freuen uns auf Sie!

Seelsorgeteam Eich und Sempach
Claudia Jaun, Franz Zemp, Thomas Sidler



Ein lauschiges Plätzchen für ein inspirierendes Gespräch.



Tische und Stühle stehen bereit – nehmen Sie Platz.



Fotos: Elena Ulliana

Maiandachten 2022

Wonnemonat Mai



Der Mai wird als der Monat bezeichnet, der in uns die «Wonne» weckt. Wonne – ein nicht mehr sehr geläufiger Begriff, den man mit einem wohligen Gefühl, mit Wärme, Sonnenlicht, Freude und Leidenschaft umschreiben könnte.

Es ist die Zeit der Erneuerung, wo sich die Schöpfung in ihrer schönsten Pracht zeigt. Die Welt ist voll bunter Blumen und die Luft duftet. Am frischen Grün der Wiesen können wir uns kaum sattsehen und lauschen dem Summen der Bienen, die sich im blühenden Apfelbaum tummeln.

Zu dieser Zeit erinnern wir uns an Maria, die Mutter Jesu. Ihr zu Ehren werden abendlich Maiandachten gefeiert. Der Ursprung dieser Feiern geht auf das Jahr 1784 zurück. Angeblich haben Kamillianer zu dieser Zeit erstmals in ihrer Klosterkirche in Ferrara Maiandachten abgehalten. Aber erst ab der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde diese sehr beliebte Form zur Tradition.

Maiandachten

Donnerstag, 5. Mai, 19.00, Schlachtkapelle
Maiandacht mit Gedächtnis Sepp Wey-Meier
Musik: Männerchor Sempach

Dienstag, 10. Mai, 19.00, Kapelle Adelwil
Musik: Alfred Baumann, Klarinette, Hansruedi Rüttimann, E-Piano

Dienstag, 17. Mai, 19.00, Pfarrkirche Sempach
Maiandacht mit der Liturgiegruppe des Frauenbundes Sempach

Mittwoch, 18. Mai, 19.00, Pfarrkirche Eich
Maiandacht mit der Liturgiegruppe der FMG Eich

Eich aktuell

9i-Kaffee

Montag, 9. Mai, 9.00–11.30, Seematt Ferien- und Erholungshaus



Wir treffen uns zum 9i-Kaffee, in ungezwungener Atmosphäre miteinander reden, lachen und Pläne schmieden. Wir freuen uns auf spannende Begegnungen. Auch Männer sind herzlich willkommen.

Anmeldung: nicht nötig; Kosten: Konsumation auf eigene Kosten.

Brauerei-Besichtigung Soo.Soorser

Freitag, 20. Mai, 19.00, Soo.Soorser, Kornfeldstr. 1a, Sursee



Zu diesem Anlass sind Partner herzlich willkommen. Wir erfahren auf unterhaltsame Weise, wie die Brauerei entstanden ist. Und hören eine kurze Geschichte des Bieres, erhalten Infos über die Rohstoffe und den Brauprozess mit anschließender Degustation der aktuellen Soo-Biere.

Danach geniessen wir Grilladen und Salate.
Ende: ca. 23.30; Kosten: Fr. 75.- pro Person (für Mitglieder und ihre Partner) Fr. 80.- pro Person (für Nichtmitglieder)
Inbegriffen: Führung, Getränke, Essen
Anmeldung: Bis Montag, 2. Mai 2022, an Heidi Muff, 079 377 54 64 oder heidi.muff@fmg-eich.ch

Mit Maria im Gespräch



Maiandachten

In der Pfarrkirche Hellbühl, verbunden mit der Spendung der Krankensalbung

Donnerstag, 5. Mai, 13.30

In der Kapelle Hunkelen

Dienstag, 10. Mai, 19.30

In der Kapelle Spitz

Dienstag, 17. Mai, 19.30

In der Kapelle Holz

Dienstag, 24. Mai, 19.30

In der Kapelle Rippertschwand

Dienstag, 24. Mai, 20.00

Maiwallfahrt

Maiandacht in der Kapelle Gormund

mit dem Frauennetz Neuenkirch und der Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) Hellbühl

Mittwoch, 18. Mai, 19.30

Treffpunkt für Mitfahrgelegenheit:

In Hellbühl um 18.45 beim Dorfparkplatz;

In Neuenkirch um 19.00 beim Conventus, Kirchenparkplatz. Im Anschluss an die Andacht: Abendausklang im Restaurant Gormund.



Kapelle Maria Mitleiden auf Gormund, Neudorf

Foto: Natalie Fischer

Die Kapelle liegt zwischen Hildisrieden und Neudorf. Auf einem von weitem sichtbaren Hügel thront die Kapelle in weitläufiger Landschaft vor der traumhaften Kulisse des Gebirges. Erbaut wurde die Kapelle 1509. Der Legende nach wurde sie von den Bewohnern der Gegend errichtet, weil die Bauern der Region am Abend oft lieblichen Gesang vom Hügel herab hörten und ein helles Licht darüber sahen.

Die Neudorfer Kapelle mit ihrem bis heute erhaltenen, gotisch geprägten Grundriss ist ein Wallfahrtsort mit vielen sehenswerten Kunstwerken.

Bibel-Nachmittag

Glücklich sein – wie geht das?

Für Primarschüler/-innen der 2. bis 6. Klasse

Mittwoch, 11. Mai
13.30 bis 17.00, Pfarreiheim Neuenkirch

Was ist Glück? Wie kann ich glücklich werden?
Welche Ratschläge gibt uns die Bibel?

Möchtest du dies erfahren? Würdest du gerne eine Erinnerung mit nach Hause nehmen und deiner Familie zeigen, wie eine spezielle «Notfall-Apotheke» aussehen kann?

Dann nutze die Gelegenheit und melde dich für den Bibel-Nachmittag an und erlebe in drei unterschiedlichen Ateliers was Jesus zum Glücklich-Sein sagt.

Für die Schüler und Schülerinnen aus Hellbühl fährt der Schulbus an den gewohnten Stationen um 13.00. Die Rückfahrt ab Neuenkirch organisieren wir nach Eingang der Anmeldungen.

Die Teilnahme am Bibel-Nachmittag ist gratis und für alle gibt es ein feines Zobig!



Da auch dieses Jahr wiederum alle drei Ateliers besucht werden, wird die Gruppenzuteilung vorgängig gemacht. Die Themen sind so gewählt, dass sie in beliebiger Reihenfolge erlebt werden können. Wir bemühen uns die Einteilung so vorzunehmen, dass alle Gruppen gleich gross sein werden. Wenn du mit einem Gspänli in der Gruppe sein willst, gib es bitte gleich mit der Anmeldung an.

Also – sofort anmelden, denn es wird ein interessanter Nachmittag werden.

Das Vorbereitungsteam

Anmeldefrist bis am Mittwoch, 4. Mai.

Diesen Talon abtrennen und im Pfarreisekretariat abgeben: Kath. Pfarramt St. Ulrich, Kirchmattstr. 1, Neuenkirch
Oder per Mail: pfarramt@pfarreineuenkirch.ch.



Vorname: _____

Nachname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Klasse: _____

Ich möchte in der Gruppe sein mit:

Unterschrift der Eltern: _____

Sommerlager Pfarrei Neuenkirch

«Schwiizerreis» zum Schwarzsee



Vom 11. bis 22. Juli verbringen wir 12 reiselustige Sommerlagertage am Schwarzsee im Kanton Freiburg.

Das Leitungsteam ist gespannt auf die vielen reiselustigen Kinder, welche sich auf eine Reise quer durch die Schweiz wagen. Auch das Küchenteam wird uns begleiten und für uns viele verschiedene Leckereien zubereiten. Wenn du schon immer einmal die ganze Schweiz erkunden wolltest, bist du bei uns genau richtig.

Das ganze Lagerteam freut sich also auf DICH!

Teilnehmen können alle Primarschülerinnen und Primarschüler (1. bis 6. Klasse) aus Neuenkirch, Hellbühl und Sempach Station.

Anmelden kann man sich bis am Freitag, 20. Mai, online unter: www.solaneuenkirch.ch.

Weitere Infos zum Lager und Eindrücke der letzten Jahre sind ebenfalls auf dieser Website ersichtlich.

Wie jedes Jahr sind wir auf Spenden und Unterstützung angewiesen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, die Kinder und das Leitungsteam unterstützen wollen, sind wir Ihnen sehr dankbar!

Raiffeisenbank Sempachersee Süd,
Konto 60-8545-1, IBAN: CH14 8080 8002 1352 1050 9,
lautend auf Pfarreilager Neuenkirch

Die Hauptleitung: *Sandro Zemp, Muriel Brander,
Jonas Bucher und Céline Niederberger*

Hellbühl aktuell

Morgengottesdienst Primarstufe

Mittwoch, 4. Mai, 7.25
für die 1. bis 6. Klasse

Seniorentreff

Maiandacht mit Krankensalbung

Donnerstag, 5. Mai, 13.30
in der Pfarrkirche
Anschliessend Jassen und Spielen im Pfarreisaal

Mittagstisch

Dienstag, 10. Mai, 12.00
im Piazza Verde

Neuenkirch aktuell

Chender-Chelezyt

«Danke Mami»

Sonntag, 8. Mai – Muttertag
10.00 in der Wallfahrtskapelle für Kinder ab 3 Jahren, Eltern und Grosseltern sind willkommen mitzufeiern

Morgengottesdienst Primarstufe

Freitag, 6. Mai, 7.25 in der Wallfahrtskapelle
für die 1. bis 6. Klassen

Sammelaktion Weltladen

Im Monat Mai findet wieder die jährliche Bettwäschesammlung für das Hilfswerk Hiob statt. Bettwäsche, Leintücher, Fixleintücher, Frottéewäsche, Brillen, Wolldecken, Nähmaschinen und Schlafsäcke in sauberem und gutem Zustand werden entgegengenommen. Die Sachen können während den Öffnungszeiten im Weltladen an der Surseestrasse 4 abgegeben werden. Danke für die Unterstützung.

Öffnungszeiten: Mo bis Sa von 9.00 bis 11.00
Dienstagnachmittag von 15.00 bis 17.00

Rückblick Versöhnungsweg

Meine Scherben in der Hand



Den Topf mit der Scherbe und den Kräutersamen mussten die Kinder aus Hildisrieden durch den Schnee heimtragen. Jetzt kann an der Wärme etwas Neues wachsen und entstehen.

(Foto: Emil Bamert)

Am 26. März in Rain und am 2. April in Hildisrieden, waren die Kinder der vierten Klassen mit einer Vertrauensperson ihrer Wahl auf dem Versöhnungsweg. Durch den besinnlichen Dankgottesdienst mit den Kindern und deren Begleitpersonen wurde der Versöhnungsweg in der Pfarrkirche abgeschlossen.

Mit viel Freude und auch Spannung machten sich die Kinder auf den Weg und besuchten ihre «Lebensräume» im Alltag. Kreative Aufgaben und Fragen motivierten die Kinder und Begleitpersonen, sich über ihr Verhalten darin auszutauschen. Dabei freuten sich die Besuchenden über Gelungenes, stellten aber auch Fehlverhalten fest oder sprachen darüber, was drückt oder bedrückt. Eine Tonscherbe, welche am Anfang des Besinnungsweges auf dem Boden lag, begleitete die Kinder auf dem ganzen Weg.



Die Kinder aus Rain freuten sich an der warmen Frühlingssonne und präsentierten stolz ihren Tontopf zum Säen der Kräuter. Herzlichen Dank an Béa Bucher für die wertvolle Vorbereitung auf diesen Tag.

Gemäss dem Thema «Meine Scherben in der Hand» durfte am Schluss die Tonscherbe in einen ganzen Tontopf gelegt werden. Damit auf dem Zerbrochenen Neues entstehen kann, bekamen die Kinder Kräutersamen, welche sie zu Hause ansäen konnten. Somit wird im ganzen Topf über der Scherbe mit etwas Geduld und Pflege Neues entstehen.

Im persönlichen Versöhnungsgespräch mit Seelsorgerin Gaby Fischer sprachen die Kinder über ihre gelungenen und etwas schwierigen Momente und legten am Schluss im Zeichen der Tonscherbe alles vor Gott hin.

Margrit Leisibach Hausheer

Firmweekend

Unser Motto: «beGEISTert»

25 Jugendliche der 3. Oberstufe aus Rain und Hildisrieden sind auf dem Firmweg. Die Firmvorbereitung hatte dieses Jahr mit etlichem Ungemach zu kämpfen. Da wurde es umso schwieriger, die Jugendlichen in ihrer Freizeit zum Firmthema «beGEISTert» zu motivieren.

Funke der Begeisterung ist gesprungen

Dank einer Überraschung am Samstagmorgen mit zwei Herren, die ihre Begeisterung gezeigt und das Pfarreiheim zu einem Museum mit ausgewählten, wertvollen und echten Exponaten umgewandelt haben, ist der Funke nach und nach übergesprungen. Von der indianischen Spiritualität und dem Erwachsenwerden in dieser Kultur bis zum Grundgedanken der Firmung war dann der Weg nicht mehr weit.

Sich selber einbringen

Sich für die eigenen Bedürfnisse im Leben, wie auch sich für andere einsetzen, wurde nach dem Mittagessen direkt umgesetzt. So, dass die Vorbereitungsgruppe die engagierten jungen Frauen in der Musikgruppe, mit ihren guten Argumenten gerne machen liessen. Alle brachten sich in den Ateliers zur Vorbereitung des Firmgottesdienstes ein.

Die Firmlinge lernten ihren Firmspender kennen

Anschliessend besuchte uns der Firmspender, Abt Christian. Er zeigte den Firmanden und Firmandinnen, was sie an der Firmung erwarten können. Im Austausch mit den Jugendlichen konnte er ihre Fragen beantworten und die Taufgelübdeerneuerung feiern.



Es wird wohl eine farbenfrohe und musikalische Firmung werden. Lassen Sie sich beGEISTern.

Eigene Begeisterung zeigen

Mit einem feinen Fajitas-Abendessen begann ein eher chilliger Abschluss mit süssen, alkoholfreien Drinks in jeglichen Farben und einem Frage-spiel mit «Ich oder Du». Nach einem Warm-up mit Fragen zur Firmung rundeten die Firmlinge mit eigenen Fragen den gemeinsamen Abend ab. Am Sonntag konnten wir wieder mit allen Firmlingen rechnen und nun sah man ihre eigene Begeisterung in kreativer Weise wachsen.

Susanne Messerli



Maiandachten

Beten für den Frieden



Mitten im Wald: Schooswaldkapelle, Emmenbrücke



Maiandachten in Hildisrieden

Pfarrkirche St. Maria

Mittwoch, 11. Mai, 19.00

Der Frauenbund Hildisrieden lädt Sie zu dieser Feier herzlich ein.

Antonius-Kapelle, Traselinge

Dienstag, 3. Mai, 19.00

Sonntag, 22. Mai, 19.00

Maiandachten in Rain

Schooswaldkapelle, Emmenbrücke

Mittwoch, 18. Mai, 19.30

Treffpunkt 19.00 beim Pfarreiheim

Wir werden gemeinsam zur Kapelle nach Emmenbrücke fahren und anschliessend im Restaurant Listrig gemütlich zusammensein.

Kapelle Herrgottsglobt, Gundolinge

Bitte beachten Sie die Homepage.

Gebet für den Frieden

Gott, die Welt hat sich verändert.
Es herrscht Krieg.
Überall treffe ich auf Bilder der
Angst und Gewalt. Warum?
Gott schenke Hoffnung.
Kinder und Jugendliche müssen
alles zurücklassen und flüchten. Ich
kann mir das gar nicht vorstellen.
Gott schenke Mut.
Frauen, Mütter und Kinder müs-
sen ihre Männer zurücklassen und
allein die Flucht antreten.
Gott schenke Schutz.
Menschen wollen für ihre Freiheit,
ihre Rechte und ihre Unabhängig-
keit in ihrem Land kämpfen.
Gott schenke Zuversicht.
Überall sind Menschen verunsich-
ert, kennen keine Auswege und
haben Angst.
Gott schenke Vertrauen.
Ich träume von einer schönen,
angstfreien Welt. Von Frieden und
Vertrauen und vielem mehr.
Bitte träum mit mir!
Amen.



Südliches Temperament und nordische Streichersuiten



Orchester Hochdorf

Das Orchester Hochdorf belebt das Seetaler Kulturleben seit vielen Jahren. «musica sacra» freut sich sehr, dass das Ensemble ein Konzert in Rain gibt.

Sonntag, 15. Mai, 19.15
Pfarrkirche St. Jakobus, Rain

www.musicasacra.ch

Stift und Pfarrei St. Leodegar

75 Jahre Heiligsprechung Niklaus von Flüe

Am 15. Mai 1947 wurde Niklaus von Flüe heiliggesprochen. Daher laden Stift und Pfarrei St. Leodegar mit dem Pastoralraum Luzern zu einem Vortrag unter dem Titel «Bruder Klaus – Heiliger mit Bodenhaftung und zuhörender Berater». Referent ist Albert Gasser, emeritierter Kirchenrechtswissenschaftler. Dem Referat voran gehen eine Vesper und eine Eucharistiefeier.

Mi, 11.5., 18.00 Vesper, 18.30 Eucharistiefeier, 19.00 Vortrag, Hofkirche St. Leodegar Luzern, Eintritt frei

Pro Senectute Luzern

«Marktplatz» für Leute ab 60

Am «Marktplatz 60plus» zeigen verschiedene Organisationen, darunter Pro Senectute Luzern, an ihren Marktständen, wo freiwillige Mitarbeit von Senioren und Seniorinnen gefragt ist und wo sie Beratung und Unterstützung finden.

Sa, 14.5., 09.00–17.00, Kornschütte, Kornmarkt 3, Luzern (im Rathaus)
 Infos: luzern60plus.ch

Universität Luzern

Mensch, Tier und Ethik

«Das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren aus ethischer Perspektive», so der Titel eines Vortrags von Peter G. Kirchschräger, Luzern, zu dem das Ökumenische Institut Luzern und der Ökumenische Förderverein einladen. Anschliessend Diskussion.

Di, 10.5., 18.15–20.00, Universität Luzern

Pfarradressen

www.pastoralraum-oberersempachersee.ch

Eich/Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

6205 Eich 041 460 12 35
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
 6204 Sempach 041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl/Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
 6016 Hellbühl
 Sekretariat 041 467 09 06
 Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
 6206 Neuenkirch 041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat 041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden/Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
 6024 Hildisrieden 041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
 6026 Rain 041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb

info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee,
Büelgass 3, 6204 Sempach
Redaktion: Elena Ulliana
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Worte auf den Weg



Christusstatue beim Schloss Meggenhorn | Bild: Margrith Imhof-Röthlin

Und jeder Sonnenuntergang
erinnert mich daran, dass ein Ende
auch schön sein kann.

Quelle unbekannt, Fundstück aus dem Internet
